

Steiermark.

Aus Graz vom 20. August 1847 berichtet die dortige Zeitung vom 21. d. M.: Am 18. Morgens geruhten Se. Majestät, der Kaiser, die Vorstellung der Generale, Stabs-Officiere, dann der militärischen Corps- und Abtheilungs-Commandanten, der wirklichen geheimen Räte, Herrn Ignaz Grafen v. Attems, Landeshauptmannes, und Vincenz Grafen v. Szápáry, der Chefs sämtlicher Civil-Dicasterien, des Dompropstes der Diocese, in Vertretung des durch Kränklichkeit verhinderten Hrn. Fürstbischöfes von Seckau, und des Repräsentanten der Carl-Franzens-Universität huldreichst entgegen zu nehmen.

Zur Mittagstafel, welcher Se. k. k. Hoheit, der durchlauchtigste Erzherzog Johann bewohnte, hatten der Herr Landesgouverneur, der commandirende Hr. General, der Hr. Landeshauptmann, Landrechts-Präsident, der wirkliche geheime Rath, Graf von Szápáry, die Feldmarschall-Lieutenant Freiherr v. Appel, Graf von Spannochi, Graf v. Thurn und Prinz von Württemberg, dann die Pallastdamen, Gräfin v. Nugent, Gemahlin des commandirenden Hrn. Generals, und Gräfin Louise v. Attems, Gemahlin des Hrn. Landeshauptmannes, die Ehre, beigezogen zu werden.

Gegen Abend unternahmen Se. Majestät, der Kaiser, im Geleite Sr. k. k. Hoheit, des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann, eine Spazierfahrt nach dem schönen Lustgarten des gräflich Herberstein'schen Schlosses Eggenberg, und legten einen großen Theil des Weges zur Stadt zu Fuße zurück.

Ein sehr zahlreiches, festlich geschmücktes Publikum begrüßte die Majestäten mit lebhaftem Beifallsrufe in dem glänzend erleuchteten Schauspielhause, woselbst Allerhöchstselben bis zum Schlusse der Vorstellung zu verweilen geruhten.

In den Morgenstunden des 19. d. M. empfing Se. Majestät, der Kaiser, noch einige Notabilitäten, darunter den Abt des Benedictiner-Stiftes Admont, Beno Kreil, und das Mitglied der neu gegründeten Akademie der Wissenschaften, Professor Albert v. Muchar, Capitar dieses Conventes.

An der Mittagstafel der allerhöchsten Herrschaften nahmen Se. k. k. Hoheit, der durchlauchtigste Erzherzog Johann, Höchstseiner Gemahlin und Sohn, Frau Anna Freiin von Brandhofen, und der Graf von Meran Antheil.

Abends begaben Sich Se. Majestät, der Kaiser, mit dem durchlauchtigsten Erzherzog nach dem botanischen Garten des ständischen Joanneums, besichtigten die Gewächshäuser, und geruhten dem Plane und der Eintheilung dieser für die Zwecke der Wissenschaft trefflich geordneten, bereits zur schönsten Vollendung herangereiften Anlage die allerhöchste Aufmerksamkeit zu widmen, dann wurde eine Fahrt nach dem durch die Munificenz der Herren Stände Steyermarks zu einem herrlichen Park umgewandelten Schloßberge unternommen, von welchem Se. Majestät um 8 Uhr Abends zur Hofburg zurückkehrten.

Ihre Majestät, die Kaiserin, hatte Morgens in Begleitung der Gemahlin des Herrn Landeshauptmannes und der Hofdame Gräfin von Wallis die Conventshäuser der Carmeliter und der Chorfrauen desselben Ordens, dann die greuen Schwestern in der Vorstadt Graeben, durch Allerhöchstihren Besuch beglückt, und später die eben von einer Badereise zurückgekehrte Pallast-Dame, Frau Emma Gräfin v. Wickenburg, Gemahlin des Herrn Landesgouverneurs, huldreichst empfangen; Ihre Majestät geruhten in Begleitung Derselben Nachmittags Sich nach dem kürzlich durch fromme Wohlthäter hier gegründeten, und in sichtlichem Gedeihen begriffenen Institute der Schwestern vom Herzen Jesu, zur Bildung der weiblichen Jugend aus höheren Ständen, zu den Schulschwestern und dem Convente der Ursulinerinnen zu verfügen.

Nach der Rückkehr Ihrer Majestäten brachte die Musikkapelle des Regiments Baron Wimpffen Allerhöchstselben im Burghofe eine Serenade.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben durch allerhöchste Entschliebung vom 11. August. d. J. den Hofrath der ebersten Justizstelle, Leopold Ottomar Freiherrn von Hennem, zum böhmischen Landrechts-Präsidenten und Oberstandrichter allergnädigst zu ernennen, und ihm zugleich tapfrei die geheime Rathswürde zu verleihen geruhet.

G a l i z i e n.

Fortsetzung des in unserer letzten Dinstags-Zeitung aus der „Gazetta Lwowska“ entlehnten Berichtes über das Todesurtheil des Theophil Wieniowski:

Ungeachtet der Wachsamkeit der Behörden wurden jedoch die Umtriebe fortgesetzt, die revolutionären Schriften des Vereines fortwährend auf Schleichwegen in die polnischen Provinzen gebracht, Geldsammlungen zu Gunsten der Emigration unter verschiedenen Vorwänden vor-

genommen, und neue Emissäre setzten das Werk ihrer Vorgänger fort; — so wurden namentlich nach dem eigenen, im ordentlichen Verhöre abgelegten Geständnisse des Theophil Wisniowski, während er Mitglied der Centralisation und Secretär derselben war, und sich in dieser Eigenschaft in Versailles, dem späteren Siege dieser Behörde, aufhielt — das ist in der Zeitperiode vom Jahre 1842 bis 1844, Thomas Malinowski nach Posen, und Faustyn Filanowicz nach der Ukraine als Emissäre entsendet.

In dieselbe Zeitperiode fällt die von der Centralisation verfügte Eröffnung eines Lehrurses über die Kriegskunst durch Joseph Wyszocki und Ludwig v. Mierostawski; so wie die von der Centralisation veranlaßte Unterweisung verschiedener Emigranten in den Militärschulen zu Paris und Metz, dann in Pulver- und Waffen-Fabriken. Endlich unternahm die Centralisation sogar die Errichtung einer eigenen Militärschule, deren Bestimmung, nach dem Rundschreiben ddo. Versailles vom 12. November 1843, vorzüglich in Ausbildung tüchtiger Officiere für den künftigen Aufstand und Verbreitung der nöthigsten militärischen Kenntnisse in der Nation und Emigration, zu gleichem Behufe bestehen sollte.

Für diese Kriegsschule hatten auch in Galizien Sammlungen Statt, nachdem Theophil Wisniowski im Herbst 1844 daselbst erschienen war, und sich in dieser Beziehung an den Grafen Franz Wiestolowski gewendet hatte; außerdem verfolgte Theophil Wisniowski zu jener Zeit auch den Zweck revolutionärer Propaganda durch Verbreitung von Druckschriften der demokratischen Gesellschaft in Galizien, und begab sich sodann auf einige Zeit in die Moldau.

Einen vorzüglich günstigen Boden für diese revolutionären Bestrebungen bot das Großherzogthum Posen, wo schon im Herbst 1844 ein Haupt- oder Central-Comité zur Leitung der ganzen Verschwörungs-Angelegenheiten, welches jedoch unter der Leitung der Centralisation in Versailles verblieb, errichtet wurde, und es waren insbesondere die Posener Verschworenen, die zum Aufstande drängten, dessen sobald möglich zu bewerkstelligenden Ausbruch die Centralisation beschloß hatte.

In Galizien begann eine regere Thätigkeit für den Aufstand in den ersten Monaten des Jahres 1845, nachdem eben der große, wegen Vertheiligung an den obervähnten, in Galizien bestandenen revolutionären Vereinen, im Grunde einer damals bestehenden allerhöchsten milden Weisung ohnehin nur gegen die in höherem Grade schuldigen Individuen durchgeführte Hochverraths-Proceß beendet worden war, als unmittelbar, nachdem ein großherziger Gnadenact Sr. Majestät, des Kaisers, fast alle vor dem Gesetze schuldig befundenen Angeklagten in Freiheit gesetzt und ihren Familien wiedergeschenkt, ja selbst den Emissären der demokratisch-polnischen Gesellschaft, Robert Chmielewski, Leslaw Lukasiewicz, die bewirkte Todesstrafe nachgesehen hatte.

Auch diese erneuerten Bestrebungen gingen von der Emigration aus, da der aus dem Königreiche Polen we-

gen hochverrätherischer Umtriebe entflohene Eduard von Dembowski, auch Borkowski und Kowalski genannt, durch Theophil Wisniowski an Franz Grafen Wiestolowski gewiesen, diesen im März 1845 von den besonders in Posen und im Gebiete von Krakau bereits weit vorgerückten Vorbereitungen zum Aufstande verständigte, und so wie der kurz darauf erschienene Victor Heltmann, auch Gliszczynski genannt, welcher Mitglied der Centralisation, zugleich des Posener Haupt-Comité's und nach Galizien gekommen war, um die höheren, die Verschwörung leitenden Behörden zu organisiren, seine Thätigkeit entfaltete. Beide kamen am 18. April 1845 in Gesellschaft des Theophil Wisniowski, mit welchem sie in dem östlichen Theile Galiziens zusammentrafen, wieder zum Grafen Franz Wiestolowski in den Larnower Kreis, bei welcher Zusammenkunft Theophil Wisniowski, der unter den Einfluß des Posener Comité's gestellt wurde, die Vorbereitungen der Revolution in den 12 östlichen, dagegen Franz Graf Wiestolowski und Eduard Dembowski jene in den 6 westlichen Kreisen Galiziens übernahmen, und sodann dieser Uebereinkunft gemäß durch Geldsammlungen, Verbreitung revolutionärer Schriften, persönliche Aufforderungen und Aufstellung von Agenten mit ähnlichem Wirkungskreise, handelnd auftraten.

Wiederholte Reisen, welche von den gedachten und anderen für den Aufstand wirkenden Personen nach Posen unternommen wurden, bewirkten einen einverständlichen Vorgang der Verschwörer, und Theophil Wisniowski, der Anfangs October aus Posen zurückkam, veranlaßte damals im Namen des Posener Comité's eine Geldsammlung in den westlichen Kreisen zur Bestreitung eines Theiles der Kosten der Reise von 100 aus Frankreich erwarteten Officieren und der Anschaffung der bestellten Militär-Reglements.

Im November 1845 wurde zu Posen ein neues leitendes Comité niedergesetzt; ebendasselbst wurde beschloßen, daß von nun an Graf Franz Wiestolowski die Leitung der Vorbereitungen zum Aufstande in Galizien übernehme, und hiezu in den östlichen Kreisen außer Theophil Wisniowski den Eduard v. Dembowski und zwei andere Emissäre verwenden sollte, was auch geschah, nachdem zuvor Theophil Wisniowski noch zu Anfang December 1845 Bericht über die Organisirung der Verbindungen in den östlichen Kreisen erstattet hatte, laut dessen schon damals im Samborer, Stryer, Stanislawower, Kolomeaer, Larnepoler, Gortkower und Brzezaner Kreise bei 30 Agenten, bestehend aus Geistlichen, adeligen Guts- und Gutsantheilsbesitzern, Pächtern, Mandataren und Privatbeamten, thätig waren.

Seit dem Monate December 1845 wurden die Werbungen und Vorbereitungen für den Aufstand immer thätiger, in den verschiedensten Schichten der Gesellschaft mit bedeutendem Erfolge, in Lemberg vorzüglich von Eduard v. Dembowski und dessen Agenten, unter dem wesentli-

den Einflusse der, erst zu Anfang desselben Jahres, zugleich mit den übrigen Hochverrathsbeschuldigten begnadigten, seither verstorbenen Hugo Wisniowski betrieben, und zu Ende Decembers 1845 erstattete auch Theophil Wisniowski die Anzeige über den guten Fortgang der Verbungen im Ploczower Kreise.

Nach dem letzten, im Jänner 1846 eingelaufenen Berichte Dembowski's, waren die Verschworenen in Lemberg auf eine bedeutende Zahl angewachsen, welche sich in der Folge von Tag zu Tag vermehrte.

In der zweiten Hälfte des Monats Jänner 1846 fanden sich in Krakau, außer mehreren Leitern der Verschwörung aus Galizien, Ludwig Gorzkowski, Dr. Johann Tyffowski und Ludwig v. Miroslawski, Letzterer unter dem Namen Majewski, zusammen. (Fortsetzung folgt.)

Böhmen.

Prag, 8. August. Am 6. d. M. versammelte sich die hiesige juristische Facultät, um in Betreff der Ernennung von Ehrendoctoren, aus Veranlassung der im künftigen Jahre Statt findenden 500jährigen Jubelfeier der Prager Universität, den Beschluß zu fassen. In Gleichförmigkeit mit dem Antrage des zu diesem Zwecke in einer frühern Facultätsitzung erwählten Comités wurde beschloffen, nur wissenschaftliche Notabilitäten, die sich durch ihre schriftstellerische Wirksamkeit entweder in Oesterreich, oder im übrigen Deutschland im Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften hervorgethan haben, mit Ehrendiplomen zu beehren. Man ging hierbei von dem richtigen Grundsatz aus, daß die Facultät als eine wissenschaftliche Corporation auch nur über wissenschaftliches Verdienst ein competentes Urtheil abzugeben vermag, und daß sie keinen Maßstab hat, ja nicht einmal berufen ist, practische Leistungen in der Sphäre der Rechtspflege und öffentlichen Verwaltung zu würdigen. Daß man sich bei der Wahl nicht auf Oesterreich beschränkte, sondern das gesammte Deutschland ins Auge faßte, ist ein erfreuliches Zeichen, daß das Bewußtseyn der literarischen Verbindung mit den übrigen deutschen Staaten auch in unsern Juristen und Politikern lebendig ist, und wird die gute Folge haben, daß diese Verbindung in Zukunft sich noch inniger gestalten wird. Keines Falls kann es aber bestreiden, daß hierbei nur auf Deutschland Rücksicht genommen wurde; denn im Grunde ist es denn doch nur die deutsche Wissenschaft, aus deren Brüsten wir unsere Nahrung empfangen. Die Zahl der gewählten Ehrendoctoren beträgt 18, wovon 10 auf Oesterreich und 8 auf das übrige Deutschland entfallen. Die Wahl muß als eine sehr glückliche bezeichnet werden, da sie durchaus Namen von anerkannt wissenschaftlichem Rufe traf. Aus Oesterreich wurden gewählt: Czörnig, Span, Jenuß, Kirka, Nippel, Palach, Pratobevera, Schmidt, Graf Stephan Szchenyi und Winwartner; aus den andern deutschen Staaten: Abegg, Dahlmann, Jacob Grimm, Mittermaier, Robert v. Mohl, Rau, von Savigny und Schmittgenner.

Römische Staaten.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 15. August meldet aus Rom vom 7. d. M.: Der Staatssecretär, Cardinal Ferreri, hat bei der Sachlage des Augenblicks für gerathener erachtet, die der Regierung nicht unbekanntes Clique der Winkelpresse gestern Abend nach dem Quirinal zu bescheiden, als die Strenge der Gesetze auf sie anzuwenden. Diese Herren, unter ihnen einige namhafte Literaten, haben Sr. Eminenz das Ehrenwort gegeben, ihr gehässiges Treiben einzustellen, das die Regierung mit den auswärtigen Mächten verfeindet und eine noch tiefere Parteizerrissenheit herbeiführt in einem Lande, das des innern Friedens so sehr bedürftig ist. Ob sie Wort halten werden? — Vielen war es bisher ein sehr einträgliches Geschäft, auch ein hochachtbares in den Augen der Menge.

Königreich beider Sicilien.

Man schreibt aus Neapel vom 7. August: Am 1. versiegten in der Umgegend von Resina, Portici, Boscoreale u. s. w. die Brunnen, und am 2. Abends fand ein heftiges Dröhnen des Vesuvus Statt. Der obere neue Krater erzitterte mehrere Stunden lang, und ergoß endlich an seinem untern Rande mit vieler Gewalt einen Lavaström, welcher nach 35 Minuten schon bis in das sogenannte Piano del Sinistro den Berg hinab geflossen war. An mehreren Punkten am alten Krater öffnete sich der Boden und zeigte glühende Massen. Am 5. gegen Mitternacht ergoß sich gegen Posco-Neale hin ein zweiter Lavaström von fünfzehn Schritten Breite; gleichzeitig bildeten sich zwei neue kleine Krater, welche viele glühende Steine unter großem Geräusch emporscheuderten und die Bewohner dieser Gegend mit Angst erfüllten. Es scheint heute, als ob der starke Lava-Erguß die inner Geluth gemäßiget; wo nicht, so wird der Strom in der Richtung von Resina weiter herabfließen, von dessen Frucht- und Weingärten er nicht allzu fern mehr ist. Der Anblick von Neapel aus ist prächtig, und die meisten Fremden sind in Bewegung, das Schauspiel recht zu genießen, wozu die nach abermalig heftigen Gewitterregen abgekühlte Atmosphäre besonders einlädet. — Es erschien heute ein Decret, nach welchem 20 calabresische Räuber (die vier Anführer heißen: Natale Faraca, Buonfiglio, Scarcelli und Lopez) aufgefordert werden, sich binnen 14 Tagen in Cosenza zur Untersuchung zu stellen, widrigenfalls sie für vogelfrei erklärt, und diejenigen, welche sie tödten, von der Regierung belohnt werden sollen. — In der Armee haben bereits bedeutende Beförderungen Statt gefunden — es wurden vier General Lieutenante und acht Brigadiere ernannt, und man sieht noch mehreren Beförderungen, welche durch alle Grade der Waffengattungen durchgehen, entgegen.

Schw e i z.

Vom Bodensee, 13. August. Die sonst so ruhige Stadt Bregenz, am Fuße der vorarlbergischen Alpen, mit dem berühmten Gebhardsberge, wird jetzt für eine Woche ein bewegtes Leben in sich aufnehmen. Es findet nämlich

vom 22. bis 31. August ein von Sr. K. K. Maj. bewilligtes großes Freischießen Statt, mit 100 Ducaten Prämien, außerdem noch reichen Geldgaben, Fahnen, silbernen Denkmünzen u. s. w. Auch Fremde können daran Theil nehmen. Das Verhältniß der beiden Garnisonen Bregenz und Lindau ist ein sehr freundnachbarliches. — Am 30. August ist großes Sängerefest in Appenzell. Die Appenzeller sind vorzügliche Naturfänger. Ihr »Jodler« ist der ausgezeichnetste in der ganzen Schweiz. Den 23. ist das Thurgau'sche Gesangfest, und am 16. das Cantonalfreischießen auf dem Sonnenberg, eine Stunde von Constanz. Man sieht aus diesen Mittheilungen, daß die ernstesten Fragen der Gegenwart doch noch Zeit und Lust übrig lassen für die Freuden der Geselligkeit.

Frankreich.

Havre, 7. August, 6 Uhr Abends. So eben wird die transatlantische Dampffregatte »Union« signalisirt; sie ist am 24. Juli von New-York abgefahren und hat die Reise in der kurzen Zeit von 13 Tagen zurückgelegt. Ein Dampfschiff fährt ihr entgegen und übernimmt die Reisenden und Depeschen. Die »Union« schlägt ihre Ladung auf der Rheebe über und fährt dann nach Cherbourg zurück. Am 31. d. M. wird sie ihre zweite regelmäßige Fahrt nach New-York antreten.

Spanien.

Madrid, 9. August. Am 5. d. M. ist Pacheco mit dem festen Entschlusse in San Idelfonso eingetroffen, entweder die Königin zu bestimmen, die Residenz zu verlassen, oder seine Demission zu geben. Auch soll er abermals eine Ausöhnung zwischen den königl. Gatten versucht haben und hätte sich zu diesem Ende des Beistandes einer gern gesehenen Hofdame versichert. Das Resultat der Conferenz mit Ihrer Majestät sey den Bemühungen des Ministers günstig gewesen, Isabella wolle am 12. Idelfonso verlassen und sey einer Annäherung in Verreß ihres Gemahls nicht abgeneigt. — Von einer ministeriellen Krise ist noch immer die Rede. — Gestern hat der Minister des Innern im Pardo eine Conferenz mit dem König gehabt; das Resultat derselben ist nicht bekannt, soll aber nicht befriedigend ausgefallen seyn. — Montemolinisten beunruhigen noch fortwährend Catalonien. General Concha und sein Stab sind am 4. d. M. in Zamora eingetroffen.

Madrid, 10. August. Der König hat den gestrigen Tag bei seinen Brüdern im Schlosse St. Jean zugebracht und ist zum Diner nach dem Pardo zurückgekehrt. — Benavides, der Minister des Innern, hat sich mit dem Resultate seines Besuches bei dem König zufrieden erklärt; Don Francisco habe die besten Absichten. Gleich nach der Rückkehr der Königin in die Hauptstadt, am 12. August, soll ein Ministerrath gehalten werden, um die Fragen definitiv zu regeln, welche zu der beklagenswerthen Spannung zwischen dem königl. Paar Anlaß gegeben haben. Der halbofficielle »Correo« will aus guter Quelle wissen,

der König werde bald nach Madrid zu rückkehren und die Rückkehr der Königin werde das Signal der Wiederverbüßung seyn. — Im Finanzwesen und der Zollangelegenheit sieht man demnächst neuen Verordnungen entgegen.

Am demselben Tage, an welchem der König den Brief mit der ausführlichen Proclamation erhielt, wurde dem General Serrano mit der Post ein schweres Packet zugeschickt, auf dessen Außenseite bemerkt war, daß es von dem General eigenhändig zu erbrechen wäre. Als es in San Idelfonso während seiner Abwesenheit bei ihm abgegeben wurde, schöpften seine Mutter und der General Ros de Plano Verdacht, und nachdem man vorsichtig die Rückseite aufgeschnitten hatte, erwies es sich, daß unterhalb des Siegels ein Präparat von Kalisilber angebracht war, das sich bei Erbrechung desselben entzündet und den Erbrecher lebensgefährlich beschädigt oder getödtet haben würde. Dieser gegen den General Serrano gerichtete Mordanschlag hat großes Aufsehen erregt. Die Königin entschied sich endlich auf die dringenden Vorstellungen, am 13. ihren Aufenthalt wieder hierher zu verlegen. Bis dahin wurde auch die Frage über die Beibehaltung oder Umgestaltung des Ministeriums verschoben.

Großbritannien und Irland.

Der »Voleur« vom 20. Juli entlehnt aus dem »Mechanics Magazin« einen ganz ernsthaft geschriebenen und aus Liverpool vom 12. Mai datirten Brief eines Herren Jehu de la Haye, worin er die Möglichkeit einer unter dem Meere fortgeführten, versteht sich, in einen eisernen Cylinder eingeschlossenen Eisenbahn von Calais nach Dover discutirt. Der Canal hat nur eine Senkung von 1 auf 300 und eine Tiefe von höchstens 200 Fuß, ist also kein bodenloser Abgrund, sondern eine mächtige Ebene, so gleichförmig, wie man sie nur immer zur Anlegung einer Eisenbahn denken kann. Der Projectant will einen 15 Fuß im Durchmesser haltenden Cylinder bauen, berechnet den Druck, den das Wasser darauf ausübt, die nöthige Eisenstärke des Tunnels u. s. w., behauptet, die Sache sey gar nicht so complicirt, als sie aussehe, und die Ausführbarkeit werde von wissenschaftlichen Leuten nicht in Zweifel gezogen werden. Er hatte anfangs die Ausgaben auf acht Millionen Pfd., oder 200 Mill. Fr. berechnet, ermäßigt diese aber nach neuen Untersuchungen auf 62,500.000 Fr., oder 2½ Mill. Pfd. St., kurz der Prospect ist fertig. Einstweilen, bis er in den jezigen betrübten Geldverhältnissen die nöthigen 2½ Mill. Pfd. St. zusammenbringt, wird man sich wohl begnügen, den Weg zwischen Calais und Dover auf Dampfbooten zurückzulegen.

Der electriche Telegraph ist endlich für die Presse in Anwendung gebracht worden. Die »Manchester Times« enthält einen Bericht über eine öffentliche Versammlung, den sie sich auf ebengedachte Weise verschafft hat. Dieß ist das erste Mal, daß der electriche Telegraph in England zu einem solchen Zwecke benutzt worden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 21. August 1847.

| | Mittelpreis. |
|--|---------------|
| Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.) | 106 1/4 |
| Wiener Stadt- u. Banco-Obligation zu 2 1/2 pCt. | 65 |
| Obligationen der Stände | |
| v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und des N. Oberf. Rantes | (G.M.) (G.M.) |
| Banq. Actien pr. Stück 1599 in G. M. | |

Bei

Jgnaz Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

- Bibl, A., Tantum ergo (in B), für Sopran oder Tenor Solo, mit Orchester- und Orgelbegleitung. Op. 21, 1 fl. 30 fr.
- — Tantum ergo (in Es), für Alt oder Bass Solo, mit Orchester- und Orgelbegleitung. Op. 22, 1 fl. 30 fr.
- Blumenthal, Jos. v., Vater Unser, für vier Singstimmen, mit Orchester- und Orgelbegleitung. Partitur und Stimmen. 1 fl. 30 fr.
- Süchs, F. C., Offertorium (ex profundis), für 4 Singstimmen. Mit Orchesterbegleitung. Op. 34, 2 fl. 15 fr.
- Führer, Robert A., Große Messe für 4 Singstimmen, mit Orchester- und Orgelbegleitung, 7 fl.
- — Te Deum, für 4 Singstimmen mit Orchester- und Orgelbegleitung. 3 fl.
- Klemm, Friedrich, Tantum ergo, für Sopran, Alt, Tenor und Bass. 15 fr.
- Lindpaintner, Peter, Große Messe (in B), für 4 Singstimmen und Orchester. 7 fl.
- Liszt, Franz, Ave Maria, für Vocal-Chor. 30 fr
- Nicolai, Otto, Salve Regina, Hymne an die heilige Jungfrau. Für eine Sopran-Stimme mit Begleitung des Pianoforte. 30 fr.
- — Dasselbe mit Orchesterbegleitung. Partitur und Stimmen. 1 fl. 30 fr.
- — Offertorium in assumptione beatae Mariae Virginis; quinque vocibus. 30 fr.
- Nordal, Eugen, 3 Psalmen für eine Bassstimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 1, 1 fl. 15 fr.

VI Pange Lingua, für 4 Stimmen mit Orgelbegleitung. Von Mehreren componirt. 2 fl. 30 fr.

Schubert, Ferdinand, Die Kinder bei der Krippe. Für 3 Singstimmen. Mit Orchester- und Orgelbegleitung. Op. 38, 1 fl.

Storch, Anton M., Offertorium. Ave regina, für 4 Männerstimmen. 45 fr.

— — Offertorium. Miserere mei Deus. Für 4 Männerstimmen. 30 fr.

Ernka, Johann, Graduale, für Orchester- und Orgelbegleitung. 45 fr.

Weber, C. M. v., Messe (in Es), für 4 Singstimmen und Chor mit Orchesterbegleitung. 8 fl.

Weiß, Laurenz, VIII. Psalm, für 4 Singstimmen. 1 fl. 45 fr.

S. 1431. (3)

Bei Jos. Stöckholzer v. Hirschfeld in Wien und Leipzig erschienen so eben, und sind bei

Jgnaz Edlen v. Kleinmayr,
so wie in den andern Buchhandlungen in Laibach zu haben:

Wildniss und Parket.

Gesammelte Novellen

von

Wilh. Fr. C. Messenhauser.

Erster bis dritter Band:

Wien und Leipzig 1847, elegant geheftet 3 fl. G.M.
Inhalt: I. Band. Der Gelehrte. Kein Brief.
II. Band. Der Steppenritt. Mylord u. Graf.
Der aufgedrungene Diener. III. Band. Die Familie des Mechanicus. Der elegante Haushalt.
Die gefährliche Braut.

Messenhauser ist nächst A. Stifter unstreitig einer der ersten novellistischen Schriftsteller in Oesterreich. Einige seiner Novellen, in Saphir's „Humorist“ abgedruckt, lenkten die Aufmerksamkeit der gebildeten Lesewelt sogleich auf dieses eminente Talent. Wenn Stifter im Zeichnen von Naturschönheiten und Schilderungen von Gegenständen etc. Meister ist, so übertragt Messenhauser ihn weit durch kräftige Zeichnung der Charaktere, und hat mehr Erfindungsgabe, einen Reichthum an Stoff und Handlung, die dem Erstern mangelt und seinen Novellen Einförmigkeit verleiht. Messenhauser wird binnen Kurzem sich durch seine Novellen auch im Auslande einer beifälligen Aufnahme zu erfreuen haben.

 In eine Buchhandlung wird ein Lehrling oder Praktikant aufzunehmen gesucht, welcher mindestens die vier ersten Grammaticalclassen zurückgelegt hat. Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

Bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR,

ist zu haben:

Alzog, Dr. Johannes, Universalgeschichte der christlichen Kirche. Lehrbuch für academische Vorlesungen. Vierte, durchgängig verbesserte Auflage. Mainz 1846, 1. u. 2. Abtheilung 5 fl. 12 kr.

Burkart, Pfarrer, Ausführliche katechetische Vorträge über die christliche Sittenlehre, unter Zugrundlegung seines Religions-Handbuches. Zum Gebrauche für Katecheten, besonders beim Christenlehrunterrichte zur Belehrung und Erbauung der Jugend und des christkatholischen Volkes. Ulm 1845. 1 fl. 12 kr.

— — — **Handbuch für Priester bei seelsorglichen Functionen.** Zugleich ein Andachts- und Erbauungsbuch für das christkatholische Volk. Billingen 1844. 2 fl. 15 kr.

Buttler, Dr. Thomas, Die Wahrheiten der katholischen Religion aus der heiligen Schrift allein bewiesen. Aus dem Englischen von Dr. E. Willmann. Regensburg 1846. 2 Bde. 3 fl. 30 kr.

Couturier, Johann, d. G. J., Die christkatholische Lehre; ein Handbuch für Seelsorger, Volk und Jugend. Nach der achten Auflage aus dem Französischen übersezt von einem katholischen Geistlichen. Regensburg 1846. 4 Bde. 6 fl.

Gaume, J., Handbuch für Beichtväter, bestehend aus den eigenen Worten des heiligen Fran;

von Sales, Alfons von Liguori, Carl Borromäus, Philippus Neri, Franciscus Xaverinus, des gottseligen Leonhard von Porto Mauritio und anderer gottseligen Männer. Nach der vierten Auflage ins Deutsche übersezt. Herausgegeben durch einen katholischen Geistlichen. Aachen 1843. 3 fl.

Grosez, Johann Stephan, Heiliges Tagebuch. Kurze Lebensbeschreibung der Heiligen, mit Betrachtungen und Gebeten auf alle Tage des Jahres, nebst Betrachtungen auf alle Sonntage und beweglichen Feste. Nach dem Französischen bearbeitet von W. Reithmeier. Schaffhausen 1845. 3 Bde. 3 fl. 24 kr.

Nickel, Marcus Adam, Das neue Testament. Zweck, Plan und Zergliederung aller einzelnen Bücher und Hauptstücke desselben, zur Erleichterung und Förderung des Verständnisses der Uebersicht und der Behaltbarkeit; zunächst für Prediger und Katecheten, dann auch für jeden gebildeten Christen. Regensburg 1846. 1 Bd. 1. 2., 2. Bd. 1. 2., 4 fl. 32 kr.

Zwickenpflug, R., Bildung des Geistlichen und Seelenhirten, durch kurze Betrachtungen über das geistliche seelenhirtliche Leben und Wirken, auf alle Tage des Jahres; zum Gebrauche vornehmlich für angehende Geistliche im Clericalseminarium, zugleich aber auch für wirkliche Seelsorgspriester. Regensburg 1845. 4 Bde. 5 fl.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr

in Laibach ist in Commission erschienen und zu haben:

Beiträge

zur

Naturgeschichte, Landwirtschaft und Topographie

des

Herzogthums Krain.

Herausgegeben von

Franz Grafen v. Hohenwart.

5 Hefte mit Plänen und Tabellen, complet 4 fl. 45 kr.; — davon einzeln 1. und 2. Hest. 1 fl., — 3. und 4. Hest 3 fl., — 5. Hest 45. kr.

Inhalt des 1. und 2. Hestes: Auszüge aus den Tagebüchern des Museum-Custos in Laibach, Herrn H. Freyer, welche er über seine Ausflüge in Krain führte. Auszug aus den Alpenreisen-Tagebüchern über die krainischen Hochgebirge, von dem Herrn Herausgeber. Beschreibung einer Berghöhle bei heiligen Kreuz, unweit Laas, im Adelsberger Kreise, nebst dem Grundrisse und Situationspläne vom Herrn Johann Förster. Rede des Herrn Herausgebers bei der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Laibach am 2. Mai 1832. Auszüge aus den vertrauten Briefen des Herrn H. Freyer an den Herrn Herausgeber. Topographie des Bergwerkes Eisnern im Bezirke Laas, vom Herrn Carl Prenner. Proteus anguinus, von dem Herrn Herausgeber. Rede des Herrn Herausgebers bei der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft am 20. Jänner 1831. Beobachtungen über lebende Wipern und Schlangen, vom Herrn H. Freyer. Der Wachspfel. Erste Ersteigung des Mangart bei Weissenfels durch Herrn H. Freyer. — 3 und 4. Hest. Geschichte der Entsumpfung des Laibacher Morastes. — 5. Hest. Inhalt. Siegmund Graf, von dem Herrn Herausgeber. Bericht über einige in die krain. Hochgebirge unternommene botanische Ausflüge, vom Herrn Dr. Siegmund Graf. Auszüge aus der statistisch-topogr. Beschreibung des Bezirkes Prem, vom Herrn Johann Förster. Urweltliche Thierknochen in Krain, von dem Herrn Herausgeber. Bericht über den Besuch einer neuen Knochenhöhle in Krain, vom Herrn H. Freyer. Wörtlicher Inhalt der Recension des Herrn Dr. Versdörf über diese Beiträge. Saum cuique, von dem Herrn Herausgeber. — Das 3 und 4. Hest ist auch besonders erschienen unter dem Titel: „Die Entsumpfung des Laibacher Morastes,“ vom Herrn Franz Grafen v. Hohenwart. 3 fl.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1466. (1) Nr. 19992.

Concurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der, durch Ernennung des Straßencommissärs Stedry zum k. k. Kreisingenieur in Adelsberg, in Erledigung gekommenen Straßencommissärsstelle, mit dem Gehalte von 600 fl. und dem Vorrückungsrechte in 700 fl., so wie für den Fall, als durch Verleihung dieser Postern eine Assistentenstelle erledigt werden sollte, auch zur Wiederbesetzung einer Assistentenstelle mit dem Gehalte von 300 fl. und dem Vorrückungsrechte in 350 fl., wird der Concurs bis 15. September d. J. ausgeschrieben. — Vom k. k. illyr. Gubernium. — Laibach am 23. August 1847.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1458. (1) Nr. 8479 | 1672

Concurs - Ausschreibung.

Bei dem k. k. kärntnerischen Verzehrssteueramte Chrystanten ist die provisorische Einnahmersstelle mit dem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden C. M., dem Genusse der Naturalwohnung, eines Kanzleipauschales von dreißig Gulden, und eines Beheizungs- und Beleuchtungs-Pauschales von 12 fl. C. M., dann mit der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiemit der Concurs bis 25. September 1847 eröffnet wird. — Jene, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre dießfälligen Gesuche, in denen sich über die bisherige Dienstleistung, die erworbenen Gefälls- und Rechnungskennntnisse, dann die Fähigkeit zur Cautionleistung auszuweisen, und auch der Umstand, ob und in welchem Grade selbe mit einem Gefällsbeamten im hierortigen Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind, nicht zu übergehen ist, innerhalb der Concursfrist im Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Klagenfurt gelangen zu lassen. — Graz am 17. August 1847.

3. 1463. (1) Nr. 5549.

K u n d m a c h u n g.

Am 1. September l. J. Vormittag um 10 Uhr wird bei diesem Magistrate die Licitation zur Verpachtung der Füllung und Benützung der städtischen Eisgrube am Fuße des Schloßberges und der neu hergestellten städtischen Eisgrube nächst dem Civilspitale, für die Zeit vom 1. October 1847 bis letzten October 1850, ab-

(3. Amts-Bl. Nr. 102 v. 26. August 1847.)

gehalten werden. — Die dießfälligen Licitationsbedingnisse sind im magistratischen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 19. August 1847.

3. 1465. (1) Nr. 3290|919.

Licitations-Ankündigung.

Zur Vornahme der, an den Gebäuden des hierortigen k. k. Hauptzoll- und Gefälls-Oberamtes nothwendigen Conservations-Arbeiten wird am 2. k. M. Vormittag in der Kanzlei des Oberamtes eine Minuendo-Versteigerung Statt finden, wobei für die Maurer- und Handlanger-Arbeit 43 fl. 5 fr.
für die Zimmermanns-Arbeit s. dto. 14 " 36 "
" die Tischlerarbeit 21 " 45 "
" Schlosser-Arbeit 15 " 17 "
" Zimmermaler-Arbeit 14 " -- "
" Anreicher " 7 " 30 "
" Hafner " 4 " -- "
u. für Spengler " 7 " -- "

als Ausrufspreis werden angenommen werden. — Jeder Licitant hat vor der Versteigerung 10% vom Ausrufspreise zu erlegen, die übrigen Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden. — K. K. Hauptzoll- und Gefälls-Oberamt. — Laibach am 23. August 1847.

3. 1467. (1) Nr. 1624.

Licitations-Kundmachung.

In Folge löblicher k. k. Kreisamts-Berordnung vom 8. d. M., 3. 5104, wird zur Effectuirung einiger mit h. Gubernial-Decrete vom 13. November v. J., 3. 15023, genehmigten Bauherstellungen an dem Schulhause zu Prem, am 6. September l. J. früh 9 Uhr eine neuerliche Minuendo-Licitation in hiesiger Amtskanzlei abgehalten werden, wobei man den Unternehmungslustigen bedeutet, daß sich die Kosten der Meisterschaften auf . 612 fl. 19 fr. jene der Materialien auf . 422 " 18 "

zusammen also auf 1034 fl. 37 fr. belaufen, und daß der Plan, das Vorausmaß und die Bau-Devise mit den Licitationsbedingnissen hieramts zu Jedermanns Einsicht erliegen. K. K. Bezirkscommissariat Feistritz den 19. August 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1455. (1) Nr. 352.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Es sey in die exclusive Feilbietung der dem Alex Kopatsch, vulgo Schupel, gehörigen, der Herr-

schafft Flödnig sub Rect. Nr. 39 dienstbaren, in Flödnig liegenden, laut Schätzungsprotocoll vom 24. April d. J. auf 1773 fl. 10 kr. E. M. bewertheten Eindrittelhube sammt An- und Zugehör, wegen dem Michael Jeras schuldigen 400 fl. c. s. c., gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, und zwar auf den 19. Juli, 19. August und 18. September d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungs- Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen und der Grundbuchs-extract können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 10. Juni 1847.
Nr. 671. Bei der ersten Feilbietung am 19. Juli d. J. ist kein Kauflustiger erschienen.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 20. Juli 1847.
Nr. 787. Bei der zweiten Feilbietung am 19. August d. J. ist abermals kein Kauflustiger erschienen.
K. K. Bezirksgericht Flödnig am 20. August 1847.

3. 1451. (1) Nr. 1982.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Franz Nachorzibiz von Senofetsch, wider Bartholomä Schwiigel von daselbst, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 3. Februar 1844, 3. 39, schuldigen 105 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, zu Senofetsch gelegenen ²/₁₆ Hube sammt An- und Zugehör, gewilliget worden, und seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 18. September, den 18. October und den 18. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Weisage bestimmt, daß dabei die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzwerthe pr. 2429 fl. 55 kr. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich unter den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 14. Juli 1847.

3. 1460. (1) Nr. 1796.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponovitsch zu Wartenberg wird bekannt gemacht: Man habe zur Vornahme der von dem Bez. Gericht Weichselberg in der Executionsfache der Lucia Morella von Enesche, wider Andreas Morella in Großdorf, wegen schuldigem Lebensunterhalt sammt Executionskosten, mit Beschaid vom 17. Mai d. J., 3. 796, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Andreas Morella gehörigen, der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 142 dienstbaren, gerichtlich auf 305 fl. 10 kr. geschätzten Viertelhube, drei Tagsatzungen und zwar: auf den 16. August, 13. September und 11. October l. J., jedes-

mal von 9 bis 12 Uhr Früh in loco Großdorf mit dem Weisage angeordnet, daß die genannte Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der am 16. August l. J. abgehaltenen ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. K. Bezirksgericht Wartenberg am 16. August 1847.

3. 1468. (1) Nr. 2041.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Anton Parma von Freithurn die executive Feilbietung der dem Georg Grabran von Adleschitsch H. N. 16 gehörigen, der Herrschaft Freithurn sub Curr. Nro. 31 dienstbaren, gerichtlich auf 148 fl. 30 kr. bewertheten Viertelhube, wegen schuldigen 260 fl. 28 kr. E. M. c. s. c., bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 6. September, 4 October und 4 November d. J., immer Vormittag um 9 Uhr im Orte der Pfandrealityt mit dem Weisage angeordnet worden, daß solche bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe würde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 3. August 1847.

3. 1464 (1) Nr. 3754.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionsfache der Emanuel Haine'schen Kinder-Vormundschaft, durch Herrn Dr. Lindner, gegen Gregor Quasina, Curator des unbekannt wo befindlichen Johann Jakopp von Saule, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zur Herrschaft Egg ob Podpersch sub Urb. Nr. 158 und Rect. Nr. 86 unterthänigen, gerichtlich auf 1099 fl. bewertheten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile ddo. 17. December 1846, Nr. 6063, schuldigen 400 fl. sammt Zinsen und Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und wegen der Vornahme die drei Feilbietungstermine auf den 27. November, 28. October und 29. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Saule mit dem Weisage angeordnet, daß die in die Execution gezogene Ganzhube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzwert veräußert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden, und wird jeder Licitant ein Badium pr. 110 fl. zu erlegen haben.

Laibach am 10. August 1847.

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 102.

Donnerstag den 26. August

1847.

| Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1847. | | | | | | | | | | | | | Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal | | | | | | | | |
|---|-----|-----------|------|--------|------|--------|------|-------------|-----|-------|-----|-------|---|----------------------|-------------------------|------------------------|---|------|----|-----|------|
| Monat | Tag | Barometer | | | | | | Thermometer | | | | | | Witterung | | | + | ober | o' | o'' | o''' |
| | | Früh | | Mittag | | Abends | | Früh | | Mitt. | | Abds. | | Früh bis 9 Uhr | Mittags bis 3 Uhr | Abends bis 9 Uhr | | | | | |
| | | 3. | 4. | 3. | 4. | 3. | 4. | 8. | 10. | 8. | 10. | 8. | 10. | | | | | | | | |
| August | 17. | 27 | 11,0 | 27 | 11,4 | 27 | 11,8 | — | 12 | — | 21 | — | 14 | trüb | ⊙ Regen | ⊙ Regen | — | 4 | 0 | 0 | |
| " | 18. | 27 | 11,2 | 27 | 11,2 | 27 | 11,0 | — | 12 | — | 21 | — | 14 | Nebel ⊙ | ⊙ | ⊙ Wolken | — | 4 | 1 | 0 | |
| " | 19. | 27 | 10,0 | 27 | 11,0 | 27 | 10,8 | — | 11 | — | 23 | — | 15 | heiter | heiter | ⊙ | — | 4 | 2 | 0 | |
| " | 20. | 27 | 11,5 | 27 | 10,0 | 27 | 9,3 | — | 11 | — | 23 | — | 17 | Nebel ⊙ | " | ⊙ Wolken | — | 4 | 3 | 0 | |
| " | 21. | 27 | 9,3 | 27 | 9,0 | 27 | 9,0 | — | 12 | — | 24 | — | 17 | ⊙ Wolken | " | ⊙ Wolken | — | 4 | 4 | 0 | |
| " | 22. | 27 | 9,0 | 27 | 9,0 | 27 | 8,2 | — | 12 | — | 21 | — | 15 | " | ⊙ Regen | ⊙ Wolken | — | 4 | 5 | 0 | |
| " | 23. | 27 | 8,0 | 27 | 7,8 | 27 | 8,0 | — | 12 | — | 16 | — | 13 | Wolken | Rea. Gew. | Rea. Gew. | — | 4 | 6 | 0 | |

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1447. (2) **E d i c t.** Nr. 1852/60.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen in der Executionssache des Jacob Schubel von Oberfeld, gegen Johann Dolin von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 18. August 1846, Nr. 2095/586, schuldigen und verfallenen Unterhalts- und Verbesserungs-Aequivalents pr. 20 fl., der darin weiter bedungenen Leistung der schon anerlaufenen und noch fernern Executionskosten, zur Vornahme der executiven Feilbietung der, dem Johann Dolin gehörigen, zu Oberfeld gelegenen, der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 442 dienstbaren Halbhuber, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. . . . 678 fl. 10 fr. und der in der Pfändungsrelation Nr. 589/60 beschriebenen Fahrnisse, als 1 Pferd, Wagen und Hauseinrichtung, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 37 » — »

somit im Gesamtwerte pr. . . . 715 fl. 10 fr. die Tagfahrten auf den 11. September d. J., dann auf den 11. October d. J. und den 11. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Oberfeld mit dem Anhange angeordnet, daß die genannte Realität und Fahrnisse nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract liegen hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit.

Münkendorf am 10. Juli 1847.

3. 1452. (2) **E d i c t.** Nr. 969.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht: Es sey mit Bescheide vom 10. August 1847, Nr. 969, in die executiv Feilbietung der dem Martin Lousche gehörigen, der Pfarrgült Gutenfeld sub

Urb. Nr. 109 und Rect. Nr. 52 unterthänigen $\frac{1}{2}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Conf. Nr. 1 in Plösch, dann einiger Fahrnisse, wegen dem Paul Hotschverer von Pirkenthal schuldigen 270 fl. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme die 1. Tagfahrt auf den 13. September, die 2. auf den 13. October, die 3. auf den 12. November 1847, jedesmal um die 10. Frühstunde in loco Plösch mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die erequirten Gegenstände erst bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzwerte werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Bedingungen können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 10. August 1847.

3. 1427. (3) **E d i c t.** Nr. 1248.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen der Maria Finz von Kostezh, in die executiv Feilbietung der, dem Joseph Finz von Kostezh gehörigen, der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich im Gebirgsamte sub Urb. Nr. 172 u. 173 dienstbaren $\frac{3}{4}$ Hube nebst Mahlmühle, wegen schuldiger 99 fl. 30 fr. c. s. c., gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagfahrten auf den 23. September, 21. October und 18. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Kostezh mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die zu veräußernde Realität bei der 3. Tagfahrt auch unter dem erhobenen Schätzungswerthe pr. 1045 fl. 50 fr. dem Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Weirelberg am 13. Juli 1847.

3. 1438. (3) **E d i c t.** Nr. 2298.

Das Bezirksgericht Wippach macht öffentlich kund: Es sey über Einschreiten des Lucas Treßl von Wippach,

wegen ihm schuldigen 36 fl. 16 $\frac{1}{2}$ fr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 30. Jänner 1843, Z. 329, bewilligten, sonach aber mit Bescheid vom 14. Februar 1844, Z. 499, sistirten dritten executiven Feilbietung des, dem Joseph Blagoine von Wippach gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 32, Rect. Nr. 27 dienstbaren, auf 530 fl. geschätzten Hauses Conf. Nr. 8/9, die Tagsatzung auf den 25. September l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß dieses Reale bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 22. Mai 1847.

Z. 1433. (3) Nr. 2289.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bez. Gerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Schubert, Vormund der mj. Caspar Pouschin'schen Kinder zu Laibach, in die executive Feilbietung der, dem Franz Arko von Soderschitz Hs. Nr. 33 gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 957 et Rect. Nr. 428 dienstbaren, auf 2012 fl. 40 fr. geschätzten halben Hube, wegen schuldigen Interesses-Rückstandes und Klagskosten, im Betrage von 96 fl. 5 fr. c. s. c., gewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, und zwar auf den 16. September, 21. October und 25. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Reifnitz den 28. Juli 1847.

Z. 1454. (3) Nr. 2628.

E d i c t.

Vom Bez. Gerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Herrn Nicolaus Recher von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, wider Johann Kame zu Klindorf und Stephan Jonke, Helena Kame'schen Verlasscurator, in die executive Feilbietung der zu Klindorf sub Conf. Nr. 8 liegenden, dem Grundbuche des Herzogthums Gottschee sub Rect. Nr. 232 dienstbaren $\frac{2}{3}$ Urb. Hube und der dazu gehörigen Gebäude, geschätzt auf 400 fl., dann der daselbst unbehausten $\frac{2}{3}$ Urb. Hube Rect. Nr. 232 $\frac{1}{4}$ u. 211, geschätzt auf 300 fl., pto. 225 fl. c. s. c., gewilliget, und seyen hiezu die Tagsfahrten auf den 31. August, 30. September und 30. October l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Klindorf mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten erst bei der letzten Feilbietungstagsfahrt unter hrem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bez. Gericht Gottschee am 14. August 1847.

Z. 1461. (1)

Ankündigung.

Bei der Herrschaft Ruckenstein, in Unterkrain an der Save, liegen nachstehende Weine gegen bare Bezahlung zum Verkaufe bereit, als:

| | | |
|-----|-----------------------------|-------|
| 900 | österr. Eimer vom Jahrgange | 1846, |
| 200 | dto | 1845, |
| 800 | dto | 1844, |
| 100 | dto | 1843, |

zus. 2000 österr. Eimer.

Kauflustige werden mit dem Beisage eingeladen, daß diese Weine größtentheils Eigenbauweine, alle schönfärbig, klar und rein sind.

Auch sind daselbst über 20 Megen von dem rühmlichst bekannten St. Helenen-Weizen zum Verkaufe vorrätzig, und wird hievon zur schnelleren Verbreitung dieses ergiebigen Productes auch kleinweise hintangegeben.

Vom Verwaltungsamte der Herrschaft Ruckenstein am 19. August 1847.

Z. 1462. (1)

Für Aelteren.

Der Befertigte wünscht ein Paar Knaben von guten Häusern in Kost und Quartier zu nehmen.

Laibach am 24. August 1847.

Johann Rippert,
der Chirurgie, Geburtshilfe, Augen-
und Zahnheilkunde Magister,
wohnhaft am Schulplatz Nr. 296.

Z. 1392. (3)

Freier Geschäftsverkauf.

Eine reale Buchbindergerechtsame, im besten Betriebe stehend und sich wegen der Solidität der Geschäfts- und Verschleiß-Artikel des besten Absatzes erfreuend, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Der Besitzer dieser schuldenreinen Buchbindergerechtsame verkauft solche einzig wegen im Alter vorgerückter Jahre, sichert dießfalls nicht nur billige, sehr vortheilhafte Verkaufsbedingnisse zu, sondern er tritt dem Käufer auch alle seine bisherigen Verlagsrechte ab; eben-so kann dem Letzteren auch ein auf das Beste sortirtes Warenlager dießfälliger Geschäfts-Artikel jeder Gattung übergeben werden, von denen der Erkäufer einsteilen nur die Halbscheide des Uebergabstrages in Barem zu erlegen haben wird.

Dieses Geschäft bedarf in seinem Betriebe übrigens keiner Anrühmung, da solches in dieser Beziehung die landeskundige Würdigung genießt; nur wird in Anregung gebracht, daß ein sachkundiger Buch- oder Kunsthändler solches in Kürze der Zeit auf eine noch höhere Stufe der Ausarbeitung heben könnte, und daß dem Käufer durch das Handlungs- Hauptbuch die Ueberzeugung verschafft werde, daß solcher im In- und Auslande mit soliden Geschäftsfreunden in Verbindung treten könne.

Die nähern Kaufbedingnisse sind zu erfahren bei **G. Lercher**, Buchhändler in Laibach.

3 1437. (2)

Haus = Verkauf.

Das Haus-Nr. 39 in der Vorstadt Karloviz zu Laß, mit dem geräumigen Hofe, an

welchem sich ein kleiner Hausgarten, eine für die Weißgärber-Profession neu erbaute Werkstatt, mit den sonstigen Wirthschaftsgebäuden, als: Stallung, Heu- und Holzschuppen, Wagenremise, Dreschtenne u. s. w., befindet, ist sammt den dazu gehörigen Waldantheilen, aus freier Hand gegen annehmbare Bedingnisse mit dem Bemerkten zu verkaufen oder aber zu verpachten, daß diese Unternehmung für die Kauf- oder Pachtlustigen um so empfehlender seyn dürfte, als beim erwähnten Hause seit erdenklichen Zeiten der Weinausschank und seit mehr als 20 Jahren her die Weißgärbergerechtfame besteht.

Alles Nähere ertheilt mündlich, oder auf portofreie Briese schriftlich der Eigenthümer.

Andreas Kremer.

3. 1391. (1)

Ich nehme mir hiemit die Freiheit anzuzeigen, daß mir vom löbl. Magistrate das Befugniß einer

M i r n b e r g e r

u n d

Galanterie = Waren = Handlung

verliehen worden ist, welche ich unter der Firma:

Jg. Urbantschitsch,

betreiben werde.

Bersehen mit einem großen Lager von allen in dieses Fach gehörenden Artikeln, hoffe ich durch besonders billige Preise das Vertrauen eines werthen Publikums zu erwerben.

Das Locale befindet sich am alten Markt Nr. 159, im Dolcher'schen Hause.

Laibach den 10. August 1847.

Jg. Urbantschitsch.

Bei Braumüller et Seidl in Wien,

k. k. Hofbuchhändler, ist erschienen und durch

Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr

in Laibach zu beziehen:

Waldwerth = Schätzung und Ertrags = Erhebungvon
Georg Winkler Edlen v. Brückenbrand,

Professor der Mathematik an der k. k. Forstlehranstalt zu Mariabrunn, in zwei Abtheilungen.

Zweite verbesserte Ausgabe, in Umschlag brosch. 2 fl. 30 kr. C. M.

Eine Sache, die mehrere und oft viele Jahre zu ihrer Reife, sohin zu ihrer Brauchbarkeit und Benützung bedarf, kann nur bei ihrer Reifezeit nach ihrem realen Werthe geschätzt und veranschlagt werden; dieser Zeitpunkt und der Bedarf der Sache ist der einzige und sicherste Maßstab zur Beurtheilung und Schätzung ihres Werthes. Daß dieses Princip vorzüglich bei der Ertrags-Bestimmung und Werthschätzung der Wälder und Auen seine vollständige Anwendung findet, wird Niemand in Abrede stellen wollen. Auf Grund dessen hat der Verfasser das schlagbare Holz, in Verbindung mit der verhältnismäßigen Umtriebsfläche, als Maßstab gewählt, und so aus den zwei Hauptfactoren der Wälder ihre jährliche Nutzungsgroße abgeleitet, wodurch die Regulirung der Wälder auf eine höchst einfache Weise mit dem geringsten Zeit- und Kostenaufwande bewirkt, und der möglichst gleichnachhaltige Ertrag derselben vollkommen gesichert ist.

Ferner von demselben Verfasser sind auch zu haben:

Logarithmische und logarithmisch-trigonometrische Tafeln, zum Gebrauche

in technischen und höhern Schulen etc. Zweite, fehlerfreie Ausgabe, in Umschl. br. 50 kr. C. M.

Um die fehlerfreie Richtigkeit zu verbürgen, hat der Verfasser für jede an ihn gelangte Anzeige eines übersehenen Fehlers, der zu falschen Rechnungen führen kann, einen k. k. Ducaten zu bezahlen, und die angezeigte fehlerhafte Stelle sodann öffentlich bekannt zu machen sich verpflichtet.

Taschen-Dendrometer (Baummesser), mittelst welchem man die Höhe und jeden beliebigen Durchmesser stehender Bäume messen, und aus den beigegebenen Kubiktafeln den Inhalt, sowohl stehender, als liegender Baumstämme ohne Rechnung entnehmen kann. 2te verbesserte Ausgabe, mit 1 Kupf., in Umschl. geb. 30 kr. C. M.

Systematische Abhandlung über die Vothenoth'sche Aufgabe und ihrer einfachsten Anwendung, aus drei gegebenen Punkten den Neßfuß in einem vierten Punkte zu orientiren und zugleich durch das Rückwärts einschneiden diesen Punkt auf dem Tischblatte zu bestimmen, eine Meßoperation fortzusetzen und zu vollenden. Mit 2 Kupf., in Umschl. geb. 40 kr. C. M.

3. 1416. (2)

So eben ist bei **Johann Paternolli** in Görz erschienen und bei**Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr** zu haben:

26 povesti sa mladeljudi. Spisal Shtefan Kozianzhizh, mlad Duhoven Gorishke velke shkofije.

Der Inhalt dieses (217 Seiten starken) Werkchens hat die Tendenz, der Jugend und der arbeitenden und leidenden Menschenclasse sittlich-religiöse Gesinnungen beizubringen und sie in den Widerwärtigkeiten des Lebens geduldig, ausharrend und in der Tugend stets beharrlich zu erhalten.

Aus dieser nämlichen Buchdruckerei ist ferner noch erschienen und in obiger Handlung zu haben:

Mefingasti Krish 10 kr.**Naukopole pri povesti sa flovensko mladost.** 15 kr.

3. 1412. (3)

In **Nomberg's Verlags-Handlung** in Leipzig ist erschienen und bei**IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR**

in Laibach zu haben:

Die Zimmerwerksbankunst

in allen ihren Theilen

bearbeitet und herausgegeben

von

J. A. Nomberg.

Mit 181 Tafeln in Folio und 38 Druckbogen Text.

Preis 27 fl. C. M.

Diese Zimmerwerksbankunst gibt nicht allein alle zum Häuserbau nöthige Constructionen in großer Ausführlichkeit, sondern behandelt namentlich den Treppenaubau in Holz, so wie den Brückenbau in Holz mit großer Vollständigkeit.

Muserlesene Predigten.

Von P. Da Lojano.

Aus dem Italienischen übersetzt von Ignaz Kollmann.

6 Theile. 48 Bogen. gr. 8. früher 3 fl. nun für 3 Monate nur 1 fl. 30 kr. C.M.

Der durch seine ebenfalls rühmlichst bekannten Kanzelreden hochgepriesene Herr Subernalrath Joh. Nep. Krauß sagt über dieses Werk: Es ist wahrhaft erfreulich, daß die Kanzelreden dieses in neuerer Zeit in Italien so berühmten Mannes durch eine gewandte, mit beiden Sprachen wohl vertraute Feder in das Deutsche übersetzt worden sind; die vorzüglichsten Werke geistlicher Beredsamkeit haben hierdurch einen sehr schätzbaren Beitrag erhalten. Dieser ausgezeichnete Kanzelredner zeigt nebst seiner theologischen Gelehrsamkeit ein tiefes Studium der Geschichte, der philosophischen Systeme der Alten, der Sitten der Völker und ihrer Leiden und Verirrungen, und weiß aus dem Reichthume seiner Kenntnisse die wirksamsten und treffendsten Belege für seine christlichen u. d. göttlichen Wahrheiten anzuführen, die er abhandelt. Ergreifend sind die an das Herz und Gewissen der Verirrten und Verhärteten gerichteten Predigten.

Johann Martin Gehrig's Predigten

31 Bände, 487 Bogen, um den auf 3 Monate herabgesetzten billigen Preis von 12 fl. C.M.

Die Religionsvorträge des Herrn Pfarrers Gehrig sind zu häufig in den Händen der hochwürdigen Geistlichkeit, und ihre vorzügliche Brauchbarkeit so allgemein angepriesen, daß es überflüssig ist, Mehreres zu ihrer Empfehlung nachzutragen.

Inhalt der 31 Bände, welche auch einzeln um die angesetzten Preise zu beziehen sind.

Neue Sonn- und Festtagspredigten zur Beförderung einer stilllich religiösen Denkart, vorzüglich unter dem Landvolke. 6 Bände. Oder der sämtlichen Predigten 1. bis 6. Band. gr. 8. 2 fl.

Neuere Festpredigten zur Belehrung, Besserung und Beruhigung des Landvolkes. Der sämtlichen Predigten 7. Band. gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Neueste Volkspredigten und Homilien auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. 3 Theile. Oder der sämtlichen Predigten 8. bis 10. Band. gr. 8. 2 fl.

Allerneueste Predigten und Predigt-Entwürfe für das ganze katholische Kirchenjahr. 4 Theile. Oder der sämtlichen Predigten 11. bis 14. Band. gr. 8. 2 fl.

Sonn- und festtägliche Predigten für das ganze katholische Kirchenjahr, nebst mehreren Predigt-Entwürfen und Gelegenheits-Reden. 4 Theile. Oder der sämtlichen Predigten 15. bis 18. Band. gr. 8. 2 fl.

Die zehn Gebote Gottes im Geiste und Sinne Jesu aufgefaßt, erklärt und in Reden dem christlichen Volke vorgetragen. Ein Handbuch für Seelsorger, Schullehrer und christliche Hausväter. Oder der sämtlichen Werke 19. Band. gr. 8. 30 kr.

Die sieben Sacramente der katholischen Kirche, in Predigten dem christlichen Volke und in Katechesen der christlichen Lehrjugend vorge-

tragen. Nebst Katechesen über das Vater-unsere, den englischen Gruß, die fünf Gebote der Kirche, die guten Werke, die acht Seligkeiten und die evangelischen Räte. Der sämtlichen Predigten 20. Band. gr. 8. 30 kr.

Betrachtungen über die Leidensgeschichte Jesu Christi während der heiligen Messe, und ganz besonders in der heiligen Fastenzeit statt der gewöhnlichen Stationen zur öffentlichen und Privaterbauung, auch für Prediger zu fünfzehn Fastenpredigten brauchbar. Ein Beitrag zur Verbesserung der Liturgie. Der sämtlichen Predigten 21. Band. gr. 8. 15 kr.

Letzte Predigten. Zwei vollständige Jahrgänge. 6 Theile. Der sämtlichen Predigten 22 bis 27. Band. gr. 8. 2 fl. 30 kr.

XIII. Predigten als Erinnerungen an einige Wahrheiten der christlichen Religion und Sittenlehre. Der sämtlichen Predigten 28. Band. gr. 8. 24 kr.

Sonn- und festtägliche Predigten und Homilien nebst einigen Gelegenheits-Reden und einem Curse Fastenpredigten. Zwei Theile. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Der sämtlichen Predigten 29. und 30. Band. gr. 8. 1 fl. 24 kr.

Hinterlassene Fest- und Feiertags-Predigten nebst einigen Sonntags- und Gelegenheits-Predigten. Mit einer kurzen Lebensbeschreibung des Verewigten, und der bei seiner Todesfeier gehaltenen Leichenrede. Der sämtlichen Werke 31. Band. gr. 8. 36 kr.

Ueber den innern Frieden.

Von Ambrosius von Lombez.

Aus dem Französischen übersetzt nach der 10. von dem Verfasser verbesserten und vermehrten Auflage. gr. 8. 1 fl. C.M.

Der innere Friede, dieses edle Kleinod der Seele, wie sparsam zeigt er sich bei dem Gewirre des Menschenlebens, wie fremd ist er dem Leiden und Drucke aller Art, der unsere Ruhe und Heiterkeit stört: diesen Frieden der Seele kann uns bloße Philosophie nicht verschaffen, weil sie nicht aus dem Born des Göttlichen schöpft, und doch ohne diesen Frieden steht der Mensch auf den schwankenden Fluthen der Wünsche, Täuschungen, Verirrungen und Leidenschaften aller Art, womit er stets fortgetrieben wird, unruhig und verlassen da.

Dieses Buch zeichnet sich durch musterhafte Ordnung und Gedankenfolge, durch eine herzliche, ermutigende Sittenlehre vorzüglich aus. Es sind darin keine schwankenden, aus der Lust gegriffenen Vernunftschlüsse, sondern auf das Menschenherz selbst sich gründende Erfahrungslehren, daher auch wenige Christen dieser Gattung eine so hohe Achtung verdienen, als diese; weil sie den Leser mit Innigkeit ergreift, und ihm ganz aus der Seele spricht.

 Alle diese 5 Prediger-Werke in 44 Bänden sind statt 18 fl. zusammengenummen um 15 fl. C.M. zu beziehen. (Kommt daher ein Band nur auf 20 kr. C.M.)